

SACHBÜCHER DES MONATS AUGUST 2019
DIE WELT/ WDR 5/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. James C. Scott
Die Mühlen der Zivilisation. Eine Tiefengeschichte der frühesten Staaten. Übersetzt von Horst Brühmann, Suhrkamp Verlag, 329 Seiten, €32,00
2. Michael Pauen
Macht und soziale Intelligenz. Warum moderne Gesellschaften zu scheitern drohen, S. Fischer Verlag, 320 Seiten, € 22,00
3. Theodor W. Adorno
Aspekte des neuen Rechtsradikalismus. Ein Vortrag, Suhrkamp Verlag, 87 Seiten, € 10,00
4. Hannah Arendt
Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher. Beiträge für die deutsch-jüdische Emigrantenzeitschrift „Aufbau“ 1941 – 1945, herausgegeben von Marie Luise Knott, Piper Verlag, 256 Seiten, € 14,00
5. Christian Jostmann
Magellan oder Die erste Umsegelung der Erde, C. H. Beck Verlag, 336 Seiten, € 24,95
6. Ian Kershaw
Achterbahn. Europa 1950 bis heute. Übersetzt von Klaus-Dieter Schmidt, Deutsche Verlags-Anstalt, 828 Seiten, € 38,00
7. Wolfgang Eßbach
Religionssoziologie 2. Entfesselter Markt und Artifizielle Lebenswelt als Wiege neuer Religionen (Religionssoziologie 1 + 2), Wilhelm Fink Verlag, € 249,00
- 8.-10. Ute Frevert
Kapitalismus, Märkte und Moral, Residenz Verlag, 128 Seiten, € 20,00
- Ben Moore
Mond. Eine Biografie. Übersetzt von Katharina Blansjaar, Verlag Kein & Aber, 320 Seiten, € 24,00
- Catherine Nixey
Heiliger Zorn. Wie die frühen Christen die Antike zerstörten. Übersetzt von Cornelius Hartz, Deutsche Verlags-Anstalt, 400 Seiten, € 25,00

Besondere Empfehlung des Monats August von Prof. Manfred Koch (Titularprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Univ. Basel): Umberto Eco, Auf den Schultern von Riesen. Das Schöne, die Lüge und das Geheimnis. Aus dem Italienischen von Martina Kempter und Burkhard Kroeber, Hanser Verlag, 414 S., € 32,00

In 12 Vorträgen, die er zwischen 2001 und 2015 zur Eröffnung des Mailänder Kulturfestivals 'La Milaneseana' hielt, fegt der 2016 verstorbene Umberto Eco durch die europäische Ideengeschichte, von Aristoteles bis Thomas von Aquin, von Augustinus bis Oscar Wilde. Mit der ihm eigenen Mischung von Witz, Erzählkunst und begriffsgeschichtlicher Souveränität behandelt er 'schwere' Probleme der Philosophie – wie das Verhältnis von Wahrheit und Lüge, Schönheit und Hässlichkeit, Relativem und Absolutem – so herrlich leicht, dass nie Überdross am unglaublichen Wissen dieses Universalgelehrten aufkommt. (Manfred Koch)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Kirstin Breitenfellner, Falter (Wien); Peter Ehmer, WDR 5; Dr. Eike Gebhardt; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer; Petra Kammann, Feuilleton-Frankfurt; Elisabeth Kiderlen; Jörg-Dieter Kogel; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Uni Stuttgart; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Dr. Frank Schubert, Spektrum der Wissenschaft; Norbert Seitz; Prof. Dr. Joachim Treusch, Jacobs-University, Bremen; Dr. Andreas Wang; Michael Wiederstein, getAbstract, Schweiz; Prof. Dr. Harro Zimmermann; Stefan Zweifel, Schweiz